



TÄTIGKEITSBERICHT 2020.



**MEP
PEN**
FREIWILLIGE
FEUERWEHR 

Grußwort der Stadt Meppen

Liebe Feuerwehrkameradinnen und –kameraden,

die herrschende Pandemie stellt uns alle auf eine enorme Belastungsprobe. Sie praktizieren in Zeiten wie diesen einen ganz besonderen Spagat – zwischen „stay home“ und dem eingehenden Notruf, zwischen Homeoffice und dem Einsatz vor Ort. Denn in diesen außergewöhnlichen Zeiten machen Sie für uns weiter – unter erschwerten Bedingungen.

So gilt es auch bei Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit die geltenden Regelungen einzuhalten. Wer aber nun davon ausgeht, die Freiwillige Feuerwehr Meppen könne auf ein ruhiges Jahr 2020 zurück-schauen – der irrt! Insgesamt 247-mal wurde Ihre Hilfe benötigt. Mehr als 30 Menschen haben Sie aus einer Notsituation befreit und Sachgüter in siebenstelliger Höhe gerettet. Ihr Job? Nein – Ihr freiwilliger Einsatz für uns alle! Dafür danke ich allen 226 Mitgliedern, insbesondere den 125 Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung. Besonders stolz bin ich auf unseren Nachwuchs: 34 jungen Menschen haben die Leidenschaft des „etwas-Gutes-für-andere-tun“ für sich entdeckt.

Einen besonderen Dank richte ich an dieser Stelle auch noch einmal an Norbert Konen, der bis zum 31. März 2020 unser Stadtbrandmeister war. Ich freue mich, die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Meppen und der Freiwilligen Feuerwehr Meppen mit ihrem neuen Stadtbrandmeister Christian Müller und seinem gesamten Team fortzusetzen.

Auf eine Zusammenarbeit wie im Mai 2020 kann ich persönlich – und ich denke da spreche ich allen Meppenerinnen und Meppenern aus dem Herzen – jedoch gut und gerne verzichten. Denn so rei-bungslos es auch verlief, die Bombenräumung inklusive großer Evakuierung, hat Sie, liebe Kameradinnen und Kameraden, und den gesamten Krisenstab doch mächtig gefordert. An dieser Stelle noch einmal meinen Dank und meine Anerkennung an Sie alle – für diesen und die vielen weiteren Einsätze.

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, Ihr Wirken wird in Meppen hochgeschätzt. Die Bürgerinnen und Bürger wissen, was sie an ihrer Feuerwehr haben. Ihr Können und Ihre Einsatz-bereitschaft geben uns allen ein gutes, ein sicheres Gefühl.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin erfolgreiche Einsätze, von denen Sie stets wohlbehalten zurück-kehren mögen, viel Gesundheit und alles Gute.

Ihr



(Helmut Knurbein)
Bürgermeister



Liebe Meppenerinnen und Meppener,

das Jahr 2020 hat uns allen ziemlich viel abverlangt. Die Pandemie hat das öffentliche Leben fest im Griff und eine Normalität im Alltag ist noch in weiter Ferne. Alles das geht auch an den Feuerwehren nicht spurlos vorbei.

Neben der Aus- und Fortbildung, welche nicht oder nur bedingt stattfinden konnte, ist auch das Einsatzgeschehen erschwert durch die Hygiene- und Schutzmaßnahmen, die sich jede Feuerwehrfrau und jeder Feuerwehrmann unterziehen muss, damit sie oder er gesund zur Familie heimkehren kann. Auch ist es wichtig, dass die Kameradinnen und Kameraden ihre Einsatzbereitschaft weiter aufrechterhalten, damit den Meppener Bürgerinnen zu jeder Tages- und Nachtzeit geholfen werden kann.

Ich bin von den Kameradinnen und Kameraden im September gewählt und von der Stadt im Oktober zum Stadtbrandmeister ernannt worden. Diesen Posten inne zu haben bedeutet für mich sehr viel, denn ich weiß, dass die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Stadt Meppen gut ausgebildete Allzweckhelfer sind, die mit vollem Engagement ihrer Berufung nachgehen.

2020 bleibt uns aber auch in Erinnerung als das Jahr, in dem drei Einsatzfahrzeuge gleichzeitig von der Stadtverwaltung an uns übergeben wurden. Aber auch als das Jahr, in dem nun die Planungen für das neue Feuerwehrhaus in die Spur gebracht wurden.

Arbeiten also für die Zukunft, damit die Feuerwehr Meppen auch in der Zukunft das bleibt, was sie ist:

Eine Gemeinschaft gut ausgebildeter und ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger, die mit ihrem Spaß an der Feuerwehr der Allgemeinheit helfen – zu jeder Zeit.

Christian Müller

Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Meppen



Das Einsatzgebiet der Feuerwehr Meppen

Das Einsatzgebiet der Feuerwehr Meppen liegt in Niedersachsen im Landkreis Emsland und umfasst eine Gesamtfläche von 189 km². Die 36.514 Einwohner verteilen sich auf die 13 Ortsteile.

Zu den Besonderheiten gehören zum einen diverse Industrie- und Gewerbebetriebe, welche sich an verschiedenen Ortsteilen niedergelassen haben. Auch Einrichtungen für betreutes Wohnen sind in den letzten Jahren vermehrt eröffnet worden.

Das Krankenhaus Ludmillenstift umfasst als Schwerpunktkrankenhaus 20 Fachabteilungen 10 interdisziplinären Zentren mit über 400 Betten.

Meppen liegt zentral an verschiedenen Verkehrsadern. Zum einen verläuft die Bundesautobahn 31 an Meppens westlichem Stadtrand und zum anderen führt die Bundesstraße 402, welche als Strecke zwischen Rotterdam und Skandinavien genutzt wird, durch Meppens nördlichen Teil. Die Hauptbahnstrecke vernetzt Meppen mit der Küste und dem Ruhrgebiet. Als „Stadt am Wasser“ kann Meppen verschiedene Wasserstraßen aufweisen, neben der Ems verläuft hier auch der Dortmund-Ems-Kanal.

Die Feuerwehr Meppen

Die Mitglieder der Feuerwehr Meppen sorgen seit 133 Jahren ehrenamtlich für den Brand- und Katastrophenschutz. Der Wehrleitung

- Christian Müller, Stadtbrandmeister
- Manfred Hornung, stellv. Stadtbrandmeister
- Ludger Schumann, stellv. Stadtbrandmeister

stehen für diese Arbeit 6 Zugführer, 18 Gruppenführer und weitere über 100 Feuerwehrleute (m/w) zur Seite, um dieser Tätigkeit nachzukommen. 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr sind diese Frauen und Männer, aufgeteilt in eine Art Schichtsystem, per Meldeempfänger (Pager) erreichbar, wenn Hilfe gesucht wird. Das Wort „Feuer“-Wehr ist dabei eigentlich nicht mehr ganz zeitgemäß. Die Brandeinsätze bilden den kleineren Teil des Einsatz-Umfanges, wie auf den folgenden Seiten zu lesen.



Einsatzzahlen 2020

Die Aufgaben einer Feuerwehr sind mittlerweile so vielseitig und vielfältig, dass der Begriff „Feuerwehr“ eigentlich irreführend ist. Im Jahr 2020 wurden die Einsatzkräfte insgesamt **247**-mal zur Hilfe gerufen. Dieses teilte sich wie folgt auf:



113

Brandeinsätze



58

Menschenrettungen



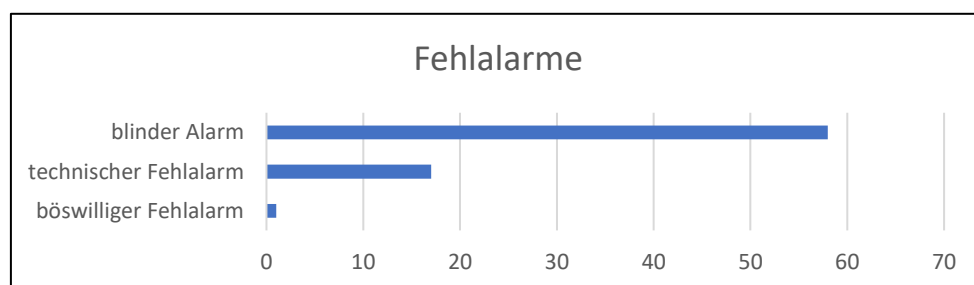
76

**Technische
Hilfeleistungen**

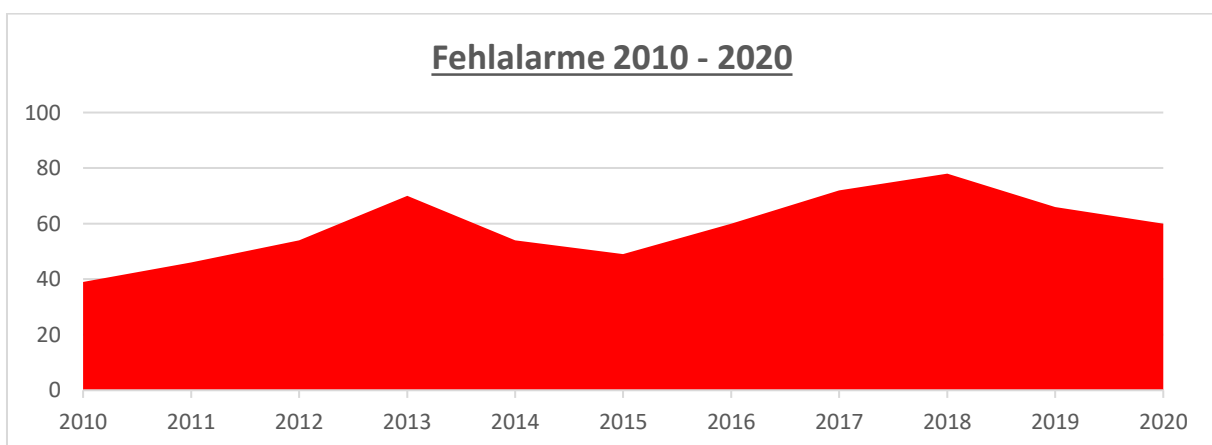
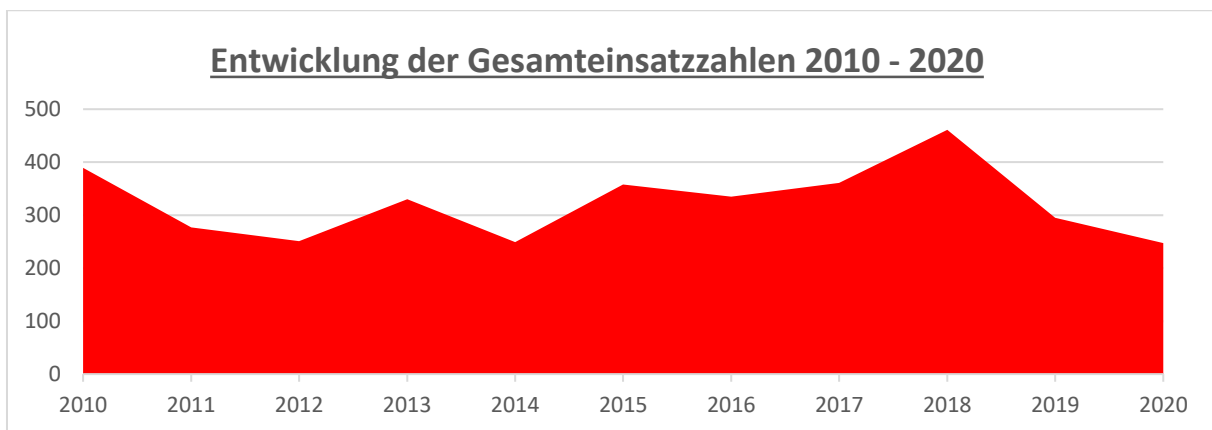
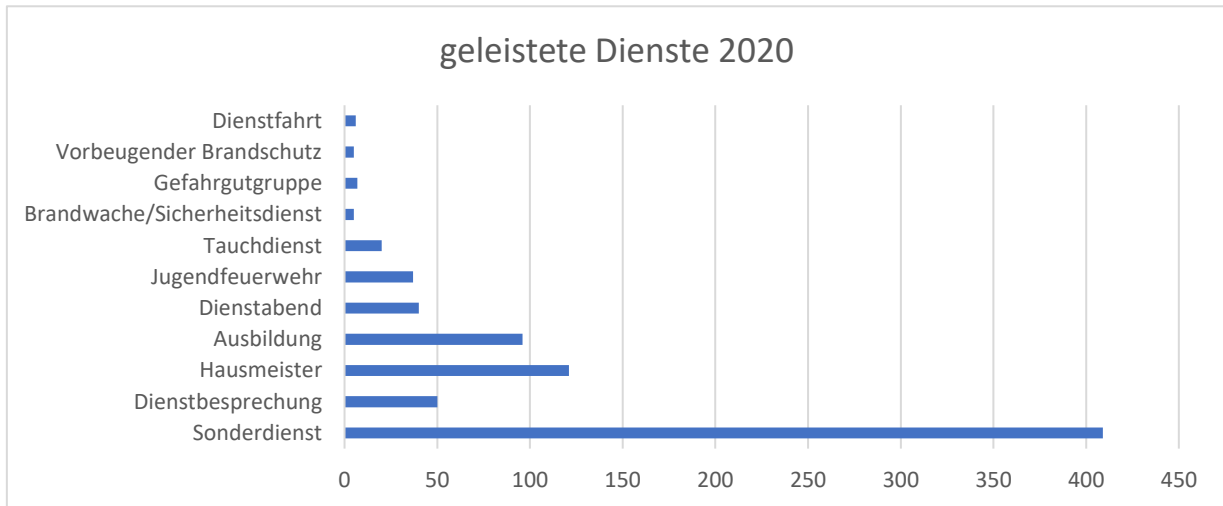
Die Bereiche „Hilfeleistungen“ oder „Menschenrettungen“ erstrecken sich von einer Tierrettung, über eine Patientenrettung mit der Drehleiter für den Rettungsdienst, Türöffnungen, Verkehrsunfälle aber auch das Öffnen von feststeckenden Aufzügen.

Bei den Brandeinsätzen handelt es sich nicht immer um das Ablöschen eines Feuers. Oft sind es auch automatische Brandmeldeanlagen in Betrieben, die uns alarmieren.

Unter den Begriff „Fehlalarm“ verzeichneten wir 2020 in den oben genannten Bereichen



Neben den geleisteten Einsätzen galt es auch **796 Dienste** zu absolvieren. Diese Zahl ist auf Grund der Pandemiebeschränkung im Jahr 2020 kleiner ausgefallen als üblich.



Mitglieder der Feuerwehr Meppen

Die Einsatzabteilung der Feuerwehr Meppen verfügt über 125 ausgebildete Feuerwehrmänner- und Frauen. Eingeteilt sind diese in 3 Einsatzzügen, die im wöchentlichen Wechsel den ersten Abmarsch sicherstellen. Hierdurch wird die Einsatzbelastung der einzelnen Mitglieder reduziert. Diese Alarmzüge sind in den Führungsebenen jeweils mit 2 Zugführern und 6 Gruppenführern ausgestattet.

Zug I

Zugführer	Hans-Hermann Backs Marc Spiekermann	Gruppenführer	Werner Lammers Christian Temmen Marco Wesemann Christoph Berger Richard Grundmann Kai Nogatz
-----------	--	---------------	---

Zug II

Zugführer	Christian Drost Heinz Hermes	Gruppenführer	Marcel Lammers René Koch Jürgen Kater Björn Bernsen Sven Lammers Herbert Ungefug
-----------	---------------------------------	---------------	---

Zug III

Zugführer	Quentin Mehrholz Jörg Wermes	Gruppenführer	Olaf Dierkes Jens Menke Carsten Hessel Frank Hüsters Norbert Konen Manuela Spiekermann
-----------	---------------------------------	---------------	---



Mitglieder der Feuerwehr Meppen

226 Bürgerinnen und Bürger sind derzeit Mitglied der Feuerwehr Meppen. Diese teilen sich wie folgt auf:

- Einsatzabteilung **125 Mitglieder**
Unter diesen 125 Mitgliedern befinden sich 14 Frauen, die ihren Dienst ehrenamtlich verrichten. Als Besonderheit gibt es hier auch 1 Doppelmitgliedschaft in der Einsatzabteilung und 4 in der Tauchergruppe. Diese Kameraden sind zeitgleich auch in einer anderen Wehr aktiv. Dieses kann daran liegen, dass die Kameraden tagsüber im Meppener Stadtgebiet arbeiten oder in der Heimatwehr keine Tauchergruppe aktiv ist.
- Alters- u. Ehrenabteilung **23 Mitglieder**
Es handelt sich hierbei um ehemalige Mitglieder der Einsatzabteilung, die sich über das Erreichen des „Feuerwehrrrentenalters“ weiterhin engagieren. Auf Grund der angenehmen Gemeinschaft, blieben auch Frauen von bereits verstorbenen Kameraden dieser Gruppe treu.
- Jugendfeuerwehr **34 Mitglieder**
Der Tätigkeitsbericht der Jugendfeuerwehr befindet sich auf einer anderen Seite. Von diesen 34 Mitgliedern der Jugendfeuerwehr sind 7 Mädchen.
- Fachberater **2 Mitglieder**
Auf Grund ihrer Verbundenheit zur Feuerwehr Meppen haben sich diese beiden Personen bereiterklärt, ihr Fachwissen in der Funktion eines Fachberaters in die Ausbildung und die Einsätze einfließen zu lassen.
- Passive **28 Mitglieder**
Diese Mitglieder (davon 3 Frauen) haben ihren Status der Mitgliedschaft auf „passiv“ stellen lassen. Sie sind der Feuerwehr weiterhin verbunden, nehmen derzeit aber nicht aktiv teil.
- Förderer **14 Mitglieder**
Diese Mitglieder (davon 5 Frauen) fördern die vielseitigen Tätigkeiten bei der Feuerwehr Meppen.

Gesamtzahl der Mitglieder: 226 Personen



Mitglieder der Feuerwehr Meppen – Aus- und Fortbildung

Um auf die vielfältigen Aufgaben, die ein Feuerwehrmitglied erwartet, vorbereitet zu sein, werden regelmäßig Fortbildungen angeboten, die auch in der Regel gut besucht werden. Im Jahr 2020 waren dieses:

➤ **Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) in Loy und Celle**

Truppführer	2 Feuerwehrmitglieder
Gruppenführer Teil 1	2 Feuerwehrmitglieder
Zugführer Teil 2	1 Feuerwehrmitglied
Fortbildung für Zugführer	1 Feuerwehrmitglied
Technische Hilfeleistung	2 Feuerwehrmitglieder

➤ **Feuerwehrtechnische Zentrale Landkreis Emsland in Sögel (FTZ)**

Truppmann Teil 1	1 Feuerwehrmitglieder
Digitalfunk	3 Feuerwehrmitglieder
Maschinist	3 Feuerwehrmitglieder

➤ **Sonstige Aus- und Fortbildungen**

z. B. Technische Unfallrettung, Herstellerschulung, Teilnahme am Crashtestday, Einstiegslehrgang für die Jugendfeuerwehr (Juleica)

Durch die pandemiebedingte Einstellung des Ausbildungs- und Übungsdienstes kam es zu vielen Ausfällen. Hier ist aber die Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz sowie die Feuerwehrtechnische Zentrale des Landkreises Emsland in Sögel (welche im Ehrenamt die Ausbildung auf Kreisebene durchführen) hochmotiviert, die ausgefallenen Lehrgänge zu kompensieren.



Ein kleiner Blick in den Stabsraum im Feuerwehrhaus bei der Bombenräumung in der Innenstadt. Der Stab wird aus Vertretern der Verwaltung und der eingesetzten Kräfte zusammengesetzt.

Funktionsträger der Feuerwehr Meppen

Die Feuerwehr Meppen wird von einem gewählten und von der Stadt Meppen ernannten Stadtbrandmeister und seinen Vertretern geleitet.

- Stadtbrandmeister Dipl.-Ing. Norbert Konen *(bis zum 31.03.2020)*
Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) Christian Müller *(ab dem 01.10.2020)*
- Stellv. Stadtbrandmeister Manfred Hornung
Dipl.-Ing. Ludger Schumann *(ab dem 01.10.2020)*



(v.l.n.r.: Ludger Schumann, Bürgermeister Helmut Knurbein, Christian Müller, Manfred Hornung bei der Ernennung im historischen Ratssaal im September 2020)

In ihrer Arbeit werden sie von einem Kommando unterstützt, welches von den aktiven Mitgliedern der Einsatzabteilung gewählt wurde. Ebenso gehören die eingesetzten Zugführer kraft Amtes zu diesem Gremium.

Kommando:

Das Kommando wird von der Mitgliedschaft für 3 Jahre gewählt. Der derzeitigen Wahlperiode gehören an:

Norbert Konen <i>(bis zum 31.03.2020)</i>	Heinz Hermes
Christian Müller <i>(ab dem 01.10.2020)</i>	Oliver Stryk
Manfred Hornung	Hans-Hermann Backs
Ludger Schumann	Quentin Mehrholz <i>(ab dem 01.10.2020)</i>
Christian Drost	Marc Spiekermann
Jörg Wermes	Marco Wesemann
Christoph Berger	Fabian Kathmann <i>(ab dem 01.10.2020)</i>

Hauptamtliche Mitarbeiter: *Das Hauptamt unterstützt das Ehrenamt!*

Teamleiter: Holger Dyckhoff	Gerätewart: Christoph Berger	
Atemschutzgerätewart: René Koch <i>(geringf. Beschäftigter)</i>	Projektarbeit ZED: Ramona Hessel	

Funktionsträger der Feuerwehr Meppen

Schriftführer

Marco Wesemann

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit

Jens Menke

Sven Lammers

Atemschutz-Gerätewarte

Rene Koch

Wolfgang Völker *(bis zum 31.08.2020)*

Sicherheitsbeauftragter

Burkhard Koch

Christian Müller *(bis zum 30.09.2020)*

Digitalfunk-Beauftragter

Christian Drost

Jugendfeuerwehr

Oliver Stryk

Luca Willeke

Integrations-Beauftragter

Oliver Hankofer *(bis zum 31.08.2020)*

Leiter des Tauchwesens

Björn Brand

Detlef Dühren

Tauchgerätewart

Quentin Mehrholz

Björn Brand

Leiter des Atemschutzes

Quentin Mehrholz

Kassenwart

Fabian Kathmann

Helga Bürmann

Sportgruppe

Wolfgang Völker

Thomas Gebert



Funktionsträger der Feuerwehr Meppen

Bekleidung:

Reinhold Hüsters Richard Grundmann
Viktor Zarth

Gefahrgutgruppe

Sven Lammers Björn Bernsen

Löschwasser-Außenlastbehälter / Bahnerden:

Christoph Berger

IuK-Gruppe (Information und Kommunikation)

Andre Völker Ludger Schumann

Alters- und Ehrenabteilung

Fritz Völker

Festausschuss

Andreas Konen Thomas Menke
Kai Nogatz Hans-Joachim Bähner

Sekretariat / Verwaltung

Helga Bürmann



Die Gefahrgut-Gruppe (CBRN-Gruppe)

Täglich fahren Lastkraftwagen mit gefährlichen Stoffen über die Straßen in unserem Einsatzgebiet. Diese entstehen unter anderem durch Verarbeitungsprozesse in Betrieben oder auch den Betrieb der heimischen Gasheizung. Alles dieses und noch viel mehr wird unter der Kategorie „Gefahrgut“ eingeordnet.

Sollte es hier zu einem Unfall kommen oder ein Leck an einer Anlage entstehen, hält die Feuerwehr Meppen einen Gerätewagen – Gefahrgut (GW-G) vor.

Dieses Fahrzeug wird im Fall einer Alarmierung mit dem Stichwort „Gefahrgut“ mit einem Maschinisten, einem Gruppenführer und 4 Besatzungsmitgliedern besetzt, die mit der Bedienung und Handhabung der besonderen Gerätschaften vertraut sind.

Unter Leitung von Sven Lammers und Björn Bernsen haben sich 19 Mitglieder der Feuerwehr Meppen des Themas „Chemisch Biologisch Radiologisch Nuklear“ angenommen und üben monatlich im Landkreisverbund mit den Feuerwehren Gr. Hesepe und Osterbrock, soweit es das pandemiebedingte Hygienekonzept zugelassen hat.

Hier ein paar Alarmierungsbeispiele:

- Öl Benzin aus LKW
- Öl auf Gewässer
- Gefahrgutunfall PKW
- Gefahrgutunfall LKW
- Auslaufende Betriebsstoffe
- Gasgeruch / Gasausbruch



Aufgerissener Dieseltank nach einem Unfall auf der B 70, Höhe Schleuse



Übung in Chemikalienschutzanzügen an der Übungsstrecke in Lingen

Eine jährliche körperliche Prüfung im Chemikalien-Schutz-Anzug steht für jeden Atemschutzgeräteträger in der Gefahrgutgruppe auf dem Dienstplan. Dort wird unter realen Einsatzbedingungen die Einsatztauglichkeit der Einsatzkraft überprüft.

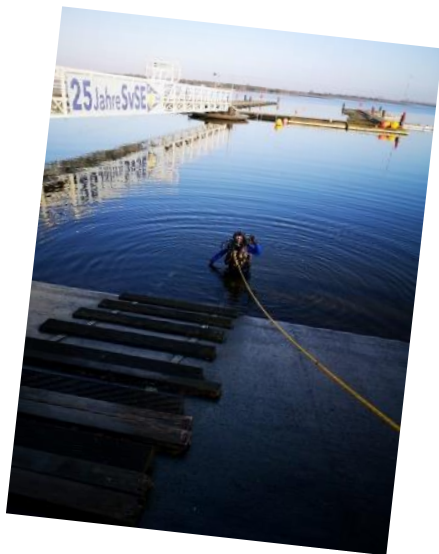
Die Tauchergruppe



Die Tauchergruppe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Meppen ist für die Wasserrettung- und bergung im Stadtgebiet zuständig. Sie wird aber auch zur Unterstützung anderer Feuerwehren angefordert. 4 Einsätze haben die Taucher im Jahr 2020 absolviert.

Jeden Mittwochabend wird in den Sommermonaten im Freien und in den Wintermonaten im Hallenbad ein Übungsdienst absolviert. 1.765 Tauchminuten haben sie an diesen Abenden absolviert.

Die Tauchgerätewarte treffen sich zweimal in der Woche, um die Gerätschaften zu warten und den erforderlichen Prüfungen zu unterziehen. In Summe wurden dafür 216 Stunden ehrenamtliche abgeleistet.



Die Jugendfeuerwehr

Die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr wurde im Sommer 1974 gegründet und ist die einzige Jugendeinrichtung in direkter städtischer Trägerschaft.

Die 34 Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren mit festem Lebensmittelpunkt in Meppen, treffen sich immer dienstags, außer in den Ferien, zwischen 18:30 Uhr und 20:15 Uhr im Feuerwehrhaus zum Dienstabend. 27 Dienstabende wurden 2020 absolviert. Dabei stehen nicht nur die feuerwehrtechnische Ausbildung und die Nachwuchsgewinnung für den Einsatzdienst, sondern vielmehr allgemeine Jugendarbeit im Mittelpunkt. So vermitteln die speziell für die Jugendarbeit ausgebildeten Betreuer neben Feuerwehrfachwissen vor allem soziale Kompetenzen und demokratische Grundwerte. Die Mitglieder werden so auf den späteren Einsatzdienst vorbereitet und lernen Elementares für ihr Privat- und ihr Berufsleben. Leider konnten 2020 natürlich nicht alle Aktionen, die geplant waren, durchgeführt werden. Auch das Kreiszeltlager musste auf Grund der Pandemie abgesagt werden.



Die Jugendgruppe freut sich aber 2021 schon auf Highlights, wie:

- feuerwehrtechnische Ausbildung
- feuerwehrtechnische Leistungsnachweise
- Feuerwehrwettbewerbe mit anderen Jugendfeuerwehren
- sportliche Wettbewerbe mit anderen Jugendfeuerwehren
- Gemeinschaftsaktionen mit anderen Jugendorganisationen
- jährliche Teilnahme an einem Zeltlager
- Karnevals- und Weihnachtsfeier
- Packen der Nikolaustüten
- Unterstützung beim Nikolausumzug
- Umweltschutzaktionen
- Spieleaktionen bei Veranstaltungen
- Ausflüge und Besichtigungen
- jugendpolitische Aktivitäten
- Erste-Hilfe-Schulungen
- Verkehrserziehung
- Bastel- und Werkarbeiten
- Unterstützung von Spendenaktionen



Die Alters- und Ehrenabteilung



Mit dem Erreichen des 63. Lebensjahres (zukünftig 67. Lebensjahres) darf das Feuerwehrmitglied laut dem Niedersächsischen Brandschutzgesetz nicht mehr am aktiven Einsatzdienst teilnehmen. Allerdings ist das Feuerwehrleben dann noch nicht zu Ende.

Für diesen Personenkreis und für Kameradinnen und Kameraden, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv teilnehmen können, wurde die Alters- und Ehrenabteilung gegründet.

Auch die Witwen einiger, bereits leider verstorbenen Feuerwehrmänner gehören selbstverständlich dazu. Im Januar traf man sich zum Jahresauftakt im Feuerwehrhaus. Hier konnte man bei Kaffee und Kuchen noch einmal das Feuerwehrjahr 2019 Revue passieren lassen. Regelmäßige Treffen stehen eigentlich fest im Terminkalender, welche aber fast alle der Pandemiebeschränkungen zum Opfer fielen. So auch das Treffen im Herbst mit allen Alters- und Ehrenabteilungen des Altkreis Meppen, welches immer ein Highlight ist. Im Januar konnte man aber noch den 95. Geburtstag des Ehrenstadtbrandmeisters Franz Hornung feiern und auch das traditionelle Grünkohlessen konnte stattfinden.

Im Mai haben 4 Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung bei der Verpflegungsausgabe für die Einsatzkräfte mitgewirkt, die sich um die ordnungsgemäße Beseitigung der in der Innenstadt gefundenen Bombe gekümmert haben. Ungefähr 300 Personen mussten hier mit Getränken und Essen versorgt werden.



Im November mussten wir uns leider von unserem Kameraden Horst Völker verabschieden, der nach kurzer Krankheit verstarb.

Von der Einsatzabteilung sind die Kameraden Günter Reineke und Andreas Kessens in die Alters- und Ehrenabteilung gewechselt.



Der Haushalt

Der Betrieb einer Schwerpunktfeuerwehr muss auch finanziell gesichert sein. Als Einrichtung der Stadt Meppen ist der Finanzbedarf im Haushaltsplan berücksichtigt. Ausgewiesen ist er unter „Einzelplan öffentliche Sicherheit und Ordnung / Feuerschutz“.

Im Jahr 2020 beliefen sich die Ausgaben wie folgt:

➤ <u>in der Ergebnisrechnung</u>	337.096,46 €
<ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltung und Reparatur des Fahrzeugs- und Geräteparks und für den lfd. Dienstbetrieb, Beschaffung von Dienst- und Einsatzbekleidung – ohne Personalkosten • Sowie Ausgaben für Lohnfortzahlungen der Feuerwehrangehörigen im Einsatzdienst und Lehrgangs-Besuch sowie Einsatzkostenerstattung 	28.770,78 €
➤ <u>in der Finanzrechnung</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • für die Beschaffung von z.B. Ausrüstungs-Gegenständen, Inventar, Fahrzeugen, pp 	1.380.211,23 €
	1.746.078,47 €

Dem gegenüber standen **Einnahmen** aus der Feuerschutz-Steuer, den schlüsselmäßigen Zuweisungen und Einnahmen aus kostenpflichtigen Einsätzen in Höhe von

55.854,47 €
1.690.224,00 €

Teilt man diese Kosten durch die **36.514** Einwohner der Kreisstadt, kostete die Feuerwehr Meppen jedem Bürger im Jahr 2020 -trotz der Neuanschaffung der drei Fahrzeuge- nur:

46,29 €



JUGEND-
FEUERWEHR

Neue Fahrzeuge für die Feuerwehr

In den neunziger Jahren verfügte die FF Meppen für die Brandbekämpfung über 2 Tanklöschfahrzeuge (TLF) und ein Löschgruppenfahrzeug (LF).

Aufgrund größer werdender Gewerbe- und Industriegebiete, sowie landwirtschaftlichen Anwesen und Freiflächen (Wald, Heide, Moor) wurde es notwendig ein zusätzliches LF in den Beschaffungsplan der FF für die Stadt Meppen mit aufzunehmen, um eine effektive Brandbekämpfung und vor allem eine bessere Möglichkeit zum Aufbau einer Löschwasserversorgung zu haben. Ende der neunziger Jahre erhielten wir dann ein Katastrophenschutz-Fahrzeug des Bundes – ein LF 16-TS – welches uns vom Landkreis Emsland zugeteilt wurde.

Somit war die Beschaffung eines solchen Fahrzeuges durch die Stadt Meppen damals nicht mehr erforderlich, da wir das Katastrophenschutzfahrzeug dafür nutzen konnten. 2016 wurde dann das Katastrophenschutzfahrzeug ausgesondert. Ein neues Fahrzeug stand nicht zur Verfügung und würde auch laut dem Landkreis Emsland in absehbarer Zeit nicht zu bekommen sein. Auch ein Versuch zur Beschaffung über das Land Niedersachsen brachte keinen Erfolg.

So begann 2018 die Planung der Ersatzbeschaffung. In Gesprächen zwischen der Wehrleitung und der Verwaltung wurde festgelegt, dass drei identische Fahrzeuge beschafft werden sollten.

Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, die alle Detailfragen bez. Fahrgestell und Aufbau sowie Beladung besprochen haben. 2019 wurden dann die ersten Mittel über den Haushaltsplan der Stadt zur Verfügung gestellt.

Die Arbeitsgruppe befasste sich weiterhin mit der Zusammentragung der notwendigen Informationen zur geplanten Beschaffung – nicht nur zum Thema Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF), sondern auch parallel zum Thema Vorausrüstwagen (VRW). Schnell kam die Arbeitsgruppe auf den Konsens, dass alle drei HLF gleich sind, damit es die Mannschaft einfacher hat, mit den Fahrzeugen und Geräten umzugehen.

Bei Informationsfahrt konnte die Arbeitsgruppe bei verschiedenen Feuerwehren deren HLF und VRW begutachten und deren Erfahrungen nutzen.

Es wurde ein finales Leistungsverzeichnis erstellt und der Verwaltung übergeben, um eine europaweite Ausschreibung vorzunehmen.

Nach einigen Baubesprechungsterminen bei der Fa. Lentner, die den Zuschlag erhalten hat, konnten wir die Fahrzeuge Ende Oktober 2020 im Werk Hohenlinden übernehmen, uns in die Fahrzeugtechnik einweisen lassen und – mit einem Zwischenstopp bei unserer Partnerfeuerwehr Tauperlitz – sicher nach Meppen überführen. In Meppen erfolgte dann die Ausbildung an den neuen Fahrzeugen im November und Dezember 2020.

Nachdem auch noch einige Restarbeiten und Einstellungen an Fahrzeugen und Pumpen durch einen Servicetechniker der Fa. Lentner vorgenommen wurden und restliche Beladung geliefert worden war, konnten die Fahrzeuge Ende Dezember 2020 in den Einsatzdienst genommen werden.

Es handelt sich zwar um drei identische Fahrzeuge, d.h. Fahrgestell, Inneneinrichtungen, Pumpe und Beladung sind gleich. Dennoch gibt es einen Unterschied: Ein Fahrzeug hat als Beladung keine Unfall-Rettungs-Geräte an Bord. Deshalb wird ein Fahrzeug als LF 20 (ohne Rettungsgerät) und zwei Fahrzeuge als HLF 20 (mit Rettungsgerät) bezeichnet. Allerdings sind in dem LF 20 auch die Halterungen für das Rettungsgerät vorhanden, damit bei Notwendigkeit (z.B. Werkstatt-Aufenthalt) eines HLF das Rettungsgerät umgeladen werden kann.

Alle drei Fahrzeuge haben einen 2000 Ltr. Wassertank und einen 200 Ltr. Schaumtank mit einer Druckluft-Schaumanlage. In der Mannschaftskabine sind 4 Atemschutzgeräte (früher 2 Stück) gelagert, damit sich die Trupps schon auf der Anfahrt ausrüsten können. Neben den heute üblichen Sicherheitseinrichtungen am Fahrgestell wurde ein Abbiege-Assistent eingebaut, damit der Fahrer beim Abbiegen Fußgänger und Fahrradfahrer sicher erkennen kann.



Zuvor wurden die 3 neuen Einsatzfahrzeuge noch von einem Kirchenvertreter gesegnet, damit Mannschaft und Fahrzeug immer heil von den Einsätzen zurückkehren. Außerdem fand die offizielle Schlüsselübergabe von der Stadt Meppen an die Freiwillige Feuerwehr statt. Auch bei dieser Maßnahme der Beschaffung und Indienststellung gab es viele Corona bedingte Hürden zu meistern und offizielle Termine konnten leider nur im kleinen Kreis stattfinden.



Neubau des Feuerwehrhauses

An diesem Bild ist gut erkennbar, warum ein Neubau für die Feuerwehr von Nöten ist.

Für Fahrzeuge wie der linke Gerätewagen (Baujahr 1959, bis 1978 im Dienst der Feuerwehr Meppen) wurde das derzeitige Feuerwehrhaus konzipiert. Im Jahr 1971 konnte es bezogen werden, nachdem der Umzug vom „Püntkers Patt“ vollzogen war.



Für Fahrzeuge wie das rechte TLF 4000 (Baujahr 2015) genügt die Größe der Fahrzeughallen nicht mehr. Hallenbreite und Höhe mit den vorgesehenen Verkehrsflächen entsprechen nicht mehr den modernen Gegebenheiten, welche kontinuierlich auch von der Feuerwehrunfallkasse (FUK) überprüft werden.



Nach der Modernisierung des Fuhrparks ist dieses der nächste Schritt, die Freiwillige Feuerwehr Meppen für die Einsätze der Zukunft vorzubereiten. Als neuer Standort wird eine Freifläche an der Nödiker Straße genutzt werden.

Eine Planungsgruppe hat sich bereits an die Arbeit gemacht und die Erforderlichkeiten und Wünsche in einem Baubuch zusammengetragen, welches dann dem Bürgermeister Helmut Knurbein übergeben wurde.

In den nächsten Monaten wird nun die Feinplanung erfolgen, verschiedene Gutachten erstellt und ein Architektenwettbewerb ausgelobt werden. Bis zum Umzug in die neuen Räumlichkeiten wird also noch ein wenig Wasser die Ems durchfließen.



+++ Pressebericht +++ **Feuerwehr Meppen** +++ Pressebericht +++

Mehrere Tiere verenden bei Großbrand

Stall in Klein Fullen zerstört

Von Tim Gallandi

MEPPEN Bei einem Brand auf dem Gelände eines landwirtschaftlichen Betriebs im Meppener Ortsteil Klein Fullen ist am späten Donnerstagabend ein Stall zerstört worden. Mehrere Tiere verendeten; zwei Menschen erlitten leichte Verletzungen.

Am Freitagvormittag wurde das Ausmaß des Schadens deutlich: Von dem etwa 40 mal 25 Meter großen Stallgebäude des Anwesens an der Straße Flutmulde sind nur die Grundmauern stehen geblieben, der Rest liegt in Trümmern. Ein beißender Rauchgestank liegt in der Luft. Die letzten vor Ort verbliebenen Einsatzkräfte der Feuerwehr prüften noch einmal den Brandort. Mithilfe eines Baggers war in den frühen Morgenstunden der Schutt zur Seite geräumt

worden, um das Brandgut weiter löschen zu können, wobei weitere verendete Tiere entdeckt wurden.

Der Alarm war am Donnerstag um 22.52 Uhr bei der Feuerwehr Meppen eingegangen. Als die Rettungskräfte in Klein Fullen eintrafen, stand der Stall bereits lichterloh in Flammen. In ihm hatten sich nach Angaben der Polizei 17 Pferde, zwei Kühe, zwei Kälber, vier Schafe und ein Schwein befunden. Einige Tiere waren bereits gerettet, einige wurden von der Feuerwehr herausgeholt. Für einige weitere kam jede Hilfe zu spät. Wie viele Tiere verendet sind und welche Arten es sich handelt, ist bislang unklar.

Um das angrenzende Wohnhaus zu schützen, baute die Feuerwehr zunächst eine sogenannte Riegelstellung zum Stall auf. Das Feuer



Bis auf die Grundmauern niedergebrannt ist ein Stall bei einem Großfeuer in Klein Fullen.

Foto: Tim Gallandi

wurde von allen Seiten mit Wasser bekämpft. Im Laufe des Einsatzes stürzten das Dach und die Giebelseiten ein. Den Feuerwehren Meppen und Groß Hesepe, die mit allen verfügbaren Kräften am Brandort waren, gelang es, ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus zu verhindern.

Die Versorgung mit Löschwasser stellte sich als schwierig heraus; sie musste von verschiedenen Seiten zur Einsatzstelle aufgebaut werden. Mehrere Hundert Meter Schlauchleitungen wurden verlegt, um das Löschwasser an die Einsatzstelle zu bringen. Dazu führen noch Fahrzeuge im Pendelverkehr zwischen einem Hydranten und dem Brandort.



In Vollbrand stand der Stall am späten Donnerstagabend bei Eintreffen der Feuerwehr.

Foto: Torsten Albrecht

Vier von fünf Hausbewohnern konnten sich selbst-

ständig aus dem angrenzenden Wohnhaus befreien, teilte die Polizei mit. Die fünfte Person wurde von der Feuerwehr Meppen aus dem Haus gerettet. Der mitalarmierte

Weitere Fotos von den Löscharbeiten sehen Sie auf noz.de/meppen im Internet

Rettungsdienst des Roten Kreuzes und ein Notarzt kümmerten sich um zwei Personen, die Rauchgas eingeatmet hatten. Eine von ihnen wurde vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht.

Der Gesamtschaden am Gebäude wird nach Angaben der Polizei auf etwa 300 000 Euro geschätzt. Warum das Feuer ausbrach, ist bisher unklar. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

KOMPAKT

Grillen trotz Waldbrandgefahr

MEPPEN Am Wochenende mussten die Meppener Feuerwehren zu zwei Bränden ausrücken. Forstarbeiter hatten am Samstagvormittag im Wald an der Straße Zum Felde in Schwefingen ein Feuer entdeckt. Bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte hatten sie es mit einem Feuerlöscher weitestgehend gelöscht. Auffällig war ein Grill, der an der Brandstelle lag, teilte die Feuerwehr Meppen mit. Gegen 18.30 Uhr am Samstag wurde die Feuerwehr nach Nödike gerufen. Dort brannten Holzzäune und auch Grünabfälle in einem Garten. Die Löschkversuche der Eigentümer waren erfolgreich. Das Feuer konnte sich nicht ausbreiten. Der Schaden blieb gering. Die Brandursache ist noch unklar. *pm*

Brand hinter Backofen

MEPPEN Die Feuerwehr ist am Samstagnachmittag zu einem Brand im Meppener Stadtteil Esterfeld gerufen worden. In einem Einfamilienhaus kam es in der Küche zu einer starken Verqualmung.

Wie die Feuerwehr mitteilt, bewegten die Helfer sich mit Atemschutz in das verqualmte Gebäude. Dort bauten sie den Herd und den Backofen aus, um den Brandherd zu erreichen. Das Feuer war schnell gelöscht. Die Feuerwehr lüftete das Haus. Eine Person kam mit dem Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. *pm*

KOMPAKT

Feuerwehr befreit Person und Vogel

MEPPEN Dreimal wurde der diensthabende Zug der Feuerwehr Meppen am Samstag alarmiert. Zunächst ging es in die Kolpingstraße, wo eine Person aus einem Fahrstuhl befreit wurde, um dann vom Rettungsdienst weiterversorgt zu werden, teilt Pressesprecher Jens Menke mit. Die nächste Einsatzstelle lag im Stadtteil Esterfeld. Dort klemmte ein Vogel mit einem Bein in einer Dachverkleidung fest. Mit der Drehleiter kam ein Feuerwehrmann an den Vogel heran und befreite ihn aus der misslichen Lage. Um 13.12 Uhr brannte im Ortsteil Bokeloh ein Komposthaufen, der jedoch zügig abgelöscht werden konnte. *pm*

Pkw brennt in Meppen aus

MEPPEN Ein Pkw ist am Mittwoch kurz nach Mitternacht auf der Dalumer Straße in Meppen in Brand geraten. Der Fahrzeugführer konnte das Auto noch rechtzeitig verlassen und die Feuerwehr Meppen rufen. Bei deren Eintreffen stand das Fahrzeug bereits in Vollbrand. Unter Atemschutz wurde das Auto abgelöscht. Am Pkw entstand Totalschaden. Personen wurden nicht verletzt. Für die Löscharbeiten musste die Dalumer Straße voll gesperrt werden.

+++ Pressebericht +++ **Feuerwehr Meppen** +++ Pressebericht +++

Komplette Meppener Innenstadt evakuiert

Entschärfung einer Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg zieht sich bis in den späten Abend

Von Harry de Winter,
Tim Gallandi, Manfred
Fickers, Jana Probst und
Hermann-Josef Mammes

MEPPEN Der Fund einer Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg und seine Folgen haben gestern die emsländische Kreisstadt und ihre Bewohner in Atem gehalten. Weil die Bombe nicht gefahrlos abtransportiert werden konnte, musste die Meppener Altstadt evakuiert werden. Die Entschärfung des Sprengkörpers zog sich bis zum späten Abend und war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht beendet.

Der Fund: Bei Bauarbeiten zur Erneuerung des Pflasters am Meppener Domhof – zwischen Bücherei, Propsteikirche und Krankenhaus Ludmilenstift – wurde gegen 13 Uhr eine Bombe entdeckt. Polizei und Feuerwehr sperrten zunächst den näheren Umkreis um den Fundort ab; vorsichtshalber mussten die Bewohner der Häuser rings um die Kirche ihre Domizile verlassen.

Der Befund: Sprengmeister Hans Mohr und weitere Fachleute des zu Rate gezogenen Kampfmittelbeseitigungsdienstes trafen gegen 16 Uhr in Meppen ein. Sie stellten fest, dass es sich bei dem Fund um eine US-amerikanische Fünf-Zentner-Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg handelte. Den Erkenntnissen zufolge würde man den Blindgänger nicht gefahrlos abtransportieren können – eine Entschärfung vor Ort war notwendig.

Die Situation: Ein Krisenstab aus Stadt, Polizei, Feuerwehr und Kampfmittelräumdienst wurde gebildet und beriet sich zunächst im Ratsaal sowie später im Meppener Feuerwehrhaus. Um 18 Uhr informierte Bürgermeister Helmut Knurbein in einer

Pressekonferenz über die Situation. Demnach würde ein Gebiet in einem Radius von 500 Metern um den Bombenfundort evakuiert werden müssen. Dort leben 1200 Menschen. Die Räumung, die bis 20 Uhr abgeschlossen sein sollte, betraf praktisch

die komplette Altstadt zwischen B 70 und Lingener Straße, Dortmund-Ems-Kanal und Püntkers Patt. Da der Fundort aufgrund seiner Lage zwischen höheren Gebäuden bis zu einem gewissen Grad abgeschirmt war, musste das nahe gelegene Krankenhaus Ludmilenstift nicht vollständig geräumt werden. Im Zuge von „Luftschutzmaßnahmen“, so Knurbein, seien lediglich die höher gelegenen Stockwerke betroffen. Zupass kam den Verantwortlichen dabei laut Knurbein, dass „einige Bereiche des Krankenhauses zurzeit nicht belegt sind“.

Die Evakuierung: Betroffenen waren nach Angaben der Stadt Meppen etwa 1200 Menschen. Bettlägerige und weitere nicht mobile Menschen wurden durch Kräfte des Roten Kreuzes zum Jugend- und Kulturgästehaus am Helter Damm gebracht.

Dort wurden Tische und Stühle mit Sicherheitsabstand aufgestellt, Kaffee gekocht und Getränke bereitgestellt. Aufgrund der Corona-Pandemie befinden sich zurzeit keine Gäste in der Herberge. Mobile Bewohner wurden aufgefordert, sich zu Verwandten, Bekannten oder

„Nur gut, dass einige Bereiche des Hospitals nicht belegt sind“

**Helmut Knurbein,
Bürgermeister**

Freunden zu begeben. Weitere Betroffene, die nicht wussten, wohin, konnten sich auf dem Kosschof einfinden.

Im Jugend- und Kulturgästehaus wurden rund 30 ältere Menschen betreut, teilte Aljoscha Otten, Organisatorischer Leiter beim DRK, mit. Sein Team war auch darauf vorbereitet, die Menschen

über Nacht zu betreuen. Viele Senioren wurden aber von Verwandten abgeholt.

Ferner wurde im Zuge der Entschärfung ab 20 Uhr der Dortmund-Ems-Kanal für den Schiffsverkehr sowie der Luftraum über Meppen gesperrt. Zudem wurde das Krankenhaus vorübergehend vom Dienst abgemeldet, Notfälle würden zu anderen Kliniken gebracht werden müssen. Unterstützt wurden die örtliche Polizei, Feuerwehr und THW von einer Hundertschaft der Polizei aus Osnabrück.

Verzögerung: Um kurz nach 20 Uhr zeichnete sich ab, dass der ursprüngliche Zeitplan nicht einhaltbar sein würde: Die DRK-Kräfte erhielten noch weitere Meldungen von älteren Menschen, die per Krankentransport von der Innenstadt zum Helter Damm gebracht werden mussten – nicht nur aus

Seniorenwohnanlagen, auch aus Privatwohnungen. Um 21 Uhr wagte Bürgermeister Knurbein bei einem Besuch der Wartenden im Kosschof eine unverbindliche Prognose zur Dauer von Evakuierung und Entschärfung: „Um Mitternacht müsste der Spuk ein Ende haben.“

Die Entschärfung: Wie Sprengmeister Hans Mohr erklärte, geht die eigentliche Gefahr der Bomben immer vom Zünder aus. Der darin enthaltene Sprengstoff sei hochgradig reaktiv, der Hauptsprengstoff der Bombe dagegen relativ ungefährlich. Ohne den Zünder könne dieser nicht explodieren. Da der Zünder zum Teil abgerissen war, musste er mit einem Wasser-Schneide-Gerät von der Bombe getrennt werden.

[Weitere Fotos zu diesem Thema auf noz.de/artikel/2059889](#)



Ausnahmezustand herrschte gestern in der Innenstadt. Der Krisenstab um Bürgermeister Helmut Knurbein veranlasste nach dem Bombenfund auf einer Baustelle am Domhof eine Evakuierung. Selbst der Dortmund-Ems-Kanal wurde gesperrt. Fotos: Marco Schösser/Harry de Winter/Jana Probst/Tim Gallandi/Manfred Fickers

Bombenfund am Domhof in Meppen



Quelle: 23.04.2020 © OpenStreetMap, Lizenz: ODbL 1.0 Grafik: NOZ/Heiner Wilauer

+++ Pressebericht +++ **Feuerwehr Meppen** +++ Pressebericht +++

Bombe lag nur wenige Meter tief im Boden

1200 Menschen mussten aus Meppens Innenstadt evakuiert werden

Von Harry de Winter

MEPPEN Der Fund einer Fünf-Zentner-Bombe aus dem Zweite Weltkrieg in der Innenstadt von Meppen sorgte am Mittwoch für viel Aufsehen. Rund 1200 Menschen mussten evakuiert werden und konnten erst am späten Abend zurück in ihre Häuser. Ungewöhnlich an dem Fund: Die Bombe lag nur wenige Meter tief im Boden.

Rund um den Dohhof in Meppen wird derzeit fleißig gearbeitet und saniert. Bei Baggerarbeiten wurde am Mittwoch gegen 15 Uhr eine Fliegerbombe aus dem Zweite Weltkrieg freigelegt. Etwa 75 Jahre lag der Blindgänger nur wenige Meter tief im Erdreich. Sofort wurde der Bereich um den Dohhof in einem 100-Meter-Radius gesperrt. Polizei und Feuerwehr ließen niemanden mehr durch. Geschäfte und Restaurants in der Nähe mussten umgehend schließen.

Ein Krisenstab aus Polizei, Feuerwehr, DRK und Stadtverwaltung wurde gebildet und beriet das weitere Vorgehen. Unterdessen wurde der Kampfmittelbeseitigungsdienst angefordert, der gegen 16 Uhr in Meppen eintraf. Sprengmeister Hans Mohr nahm mit seinem Team die Fünf-Zentner-Bombe in Augenschein. Es stellte sich heraus, dass der Zünder teilweise abgebrochen war. Andere Zünder hatte die Bombe nicht, sodass man entschied, vor Ort zu entschärfen.

Evakuierung

Doch zuvor musste aus Sicherheitsgründen in einem 500-Meter-Radius rund um den Dohhof die Bevölkerung evakuiert werden. Ursprüng-



Gut eine Stunde brauchte der Kampfmittelbeseitigungsdienst für die Entschärfung der Fünf-Zentner-Bombe. Der Zünder (linkes Bild) wurde mit einem Wasserschnidegerät aus dem Blindgänger geschnitten. Der Fundort (rechtes Bild) befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Propstkirche und der Stadtbibliothek. Fotos: Harry de Winter



lich sollte dies gegen 20 Uhr abgeschlossen sein. Doch die Evakuierung dauerte noch bis 22 Uhr, bis auch die letzten aus ihren Häusern und Wohnungen in sichere Entfernung gebracht wurden. Dann kam das Okay für die Entschärfung von der Stadt Meppen.

Mit einem speziellen Wasserschnidegerät wurde der Zünder von der Bombe ge-

trennt. Die eigentliche Gefahr gehe immer von den Zündern aus. Der darin enthaltene Sprengstoff sei hoch reaktiv, erklärte Sprengmeister Mohr. Der Hauptsprengstoff der Bombe sei ohne den Zünder fast gefahrlos. Nach gut einer Stunde dann Aufnahmen bei allen Beteiligten. Die Fliegerbombe war gegen 23 Uhr entschärft.

Der Sprengmeister war

sehr zufrieden mit sich und seinem Team. Die Entschärfung sei ohne größere Probleme verlaufen, und der Zünder wurde noch vor Ort unter Sand kontrolliert gesprengt. Ein Knall sei aber nicht zu hören gewesen, da es sich wirklich nur um eine Mikro-Explosion gehandelt habe, so Mohr. Bei dem Blindgänger handelte es sich um eine englische Fünf-Zentner-Bombe,

die nur mit einem Kopfzünder ausgestattet war.

Ungewöhnlich an dem Fund sei, dass die Bombe so lange unentdeckt im Innenstadtbereich in sehr geringer Tiefe lag, erklärt der Sprengmeister. Nun müsse nachgeforscht werden, warum in der Vergangenheit nicht nach der Bombe gesucht wurde und man so unverhofft auf den Blindgänger

Mehr über die Bombenentschärfung auf noz.de/artikel/2060396

treffen konnte. 120 Kilogramm reiner Sprengstoff seien darin enthalten. Wenn der Bagger den Zünder ungünstig getroffen und dieser ausgelöst hätte, wäre ein Krater mit einem Durchmesser von neun Metern und einer Tiefe von vier Metern entstanden. Der Personenschaden sei nicht abschätzbar gewesen, auch durch die herumfliegenden Splitter.

Lob an Einsatzkräfte

Deutlich erleichtert, dass die Entschärfung geglückt war, war auch Bürgermeister Helmut Knuurbein. Im Krisenzentrum, welches im Feuerwehrhaus errichtet wurde, dankte er nach der positiven Meldung des Sprengmeisters allen rund 100 anwesenden Einsatzkräften. Alle hätten ihren Beitrag dazu geleistet, wie es heute abgelaufen sei, so Knuurbein. Trotzdem sei so ein Bombenfund immer eine gefährliche Sache, die zum Glück ein gutes Ende nahm.

Später am Fundort ließ sich Knuurbein noch die Bombe und den entfernten Zünder von Mohr zeigen. Da dieser entschärft war, ging auch von diesem keine Gefahr mehr aus, sodass er in der Hand gehalten werden konnte. Die Bombe wurde auf einen Lkw des Kampfmittelräumdienstes verladen und nach Münster transportiert, wo sie später vernichtet werden soll. Kurz nach 23 Uhr durften auch die rund 1200 evakuierten Anwohner zurück in ihre Wohnungen. Einige von ihnen waren im Koschhof untergekommen, andere waren zu Freunden oder Verwandten gefahren.

Feuerwehr Meppen muss nach Einbruch neues Rettungsgerät beschaffen

Gefährliche Konsequenzen im Notfall

Von Torsten Albrecht

MEPPEN In der Nacht zum Freitag sind Diebe in das Feuerwehrhaus in Meppen eingebrochen und entwendeten wertvolles Rettungswerkzeug. Hätte es am Freitag einen schweren Verkehrsunfall gegeben, hätte dies gefährliche Konsequenzen gehabt.

Es ist eine Vorstellung, die jedem Feuerwehrmann das Blut in den Adern gefrieren

lässt. Ein schwerer Unfall wird gemeldet, die Kameraden eilen zur Unfallstelle, suchen im Einsatzfahrzeug nach der hydraulischen Schere, dem Spreizer und Rettungszyylinder und finden diese nicht. Dies hätte durchaus in der Nacht zum vergangenen Freitag passieren können, wenn der Einbruch in das Meppener Feuerwehrhaus nicht zeitnah entdeckt worden wäre. Diese Akku-

triebene, hydraulischen Rettungsgeräte werden eingesetzt, wenn Personen eingeklemmt sind.

Wäre es in der Nacht zu einem Rettungseinsatz gekommen, hätte das sicher eine Verzögerung bedeutet. Auf anderen Fahrzeugen sind auch Rettungsgeräte untergebracht, aber das bestohlene Fahrzeug ist extra für solche Einsätze gebaut und ausgelegt. Die Einbrecher haben also mit

dem Leben anderer gespielt, sagt ein Feuerwehrsprecher. Für sie sei dies ein völlig unverständliches Verhalten. Glücklicherweise konnten Schere und Spreizer schon am Freitagmittag wieder beschafft werden. So besteht für die Bevölkerung keine Gefahr.

25 000 Euro Schaden

Das gestohlene Rettungsgerät hat einen Wert von etwa 25 000 Euro. Zudem ent-



Feuerwehrsprecher Jens Menke zeigt das wiederbeschaffte Gerät, das am Freitag der Meppener Feuerwehr gestohlen wurde. Foto: NWM-TV

stand ein Schaden am Feuerwehrhaus, weil die Täter eine Tür gewaltsam öffneten. Es sei ungewöhnliches Diebesgut, so eine Polizeisprecherin auf Nachfrage. Ob es dafür

einen Markt gebe, sei unklar. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Meppen unter der Telefonnummer 059319490 in Verbindung zu setzen.

+++ Pressebericht +++ **Feuerwehr Meppen** +++ Pressebericht +++

Vier Bewerber waren im Rennen

In zwei Wahlgängen wurde der neue Meppener Stadtbrandmeister gewählt / Rat muss Christian Müller im Amt bestätigen

Von Hermann-Josef Mammes

MEPPEN Hinter verschlossenen Türen hat die Mitgliederversammlung der Feuerwehr Meppen stattgefunden. Es bedürfte zweier Wahlgänge, bis die Mitglieder einen neuen Stadtbrandmeister bestimmt hatten.

Im ersten Wahlgang stellten sich eine Frau und drei Männer der Wahl. In der Pressemitteilung wurden leider drei Namen nicht genannt. Im ersten Wahldurchgang erhielt keiner die absolute Mehrheit, sodass es zu einer Stichwahl kam. „Christian Müller konnte als neuer Stadtbrandmeister die Mehrheit der Stimmen auf sich verzeichnen“, heißt es in der Pressemitteilung. Zum stellvertretenden Stadtbrandmeister wählte die Kameradschaft Ludger Schumann. Für ihn musste in der Folge ein neuer Zugführer gewählt werden; hier fiel die Wahl auf Quentin Mehrholz. Dieser wurde zusammen mit Fabian Kathmann neu in das Stadtkommando aufgenommen.

Christian Müller und Ludger Schumann werden nun dem Meppener Stadtrat zur Wahl vorgeschlagen. Der trifft die endgültige Entscheidung.

Die Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Meppen sollte eigentlich bereits im März im Feuerwehrhaus abgehalten werden. Allerdings hat auch hier die Corona-Pandemie der Planung einen Strich durch die Rechnung gemacht. Da die Amtszeit des Stadtbrandmeisters Norbert Konen turnusmäßig am 31.



Christian Müller (Mitte) ist der neue Feuerwehrchef in Meppen.

Foto: Jens Menke

März 2020 endete, hätten die Wahlen bereits im März stattfinden müssen. Somit übernahm der stellvertretende Stadtbrandmeister Manfred Hornung zwischenzeitlich die Geschäfte.

Er konnte bei der Mitgliederversammlung neben den wahlberechtigten aktiven Mitgliedern der Feuerwehr Bürgermeister Helmut Knurbein, Kreisbrandmeister Holger Dyckhoff und Abschnittsleiter Wolfgang Veltrup begrüßen. „Leider liefen die Coronabeschränkungen es nicht zu, dass die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung sowie die fördernden Mitglieder auch in diesem

Jahr eingeladen werden konnten“, heißt es in der offiziellen Pressemitteilung. Ehrenbrandmeister Fritz Völker sah dies hingegen als Affront an (wir berichteten).

Einsatz für die Bürger

Bürgermeister Helmut Knurbein verwies noch einmal auf den Coronaumstand und den angepassten Ablauf des Abends. Er erinnerte an den Einsatz beim Bombenfund in der Innenstadt und dankte für den Einsatz für die Bürger. Knurbein ging noch auf den Neubau des Feuerwehrhauses ein.

Laut Hornung gingen die Einsatzzahlen im Vorjahr im

Vergleich zu 2018 ein wenig zurück. 295-mal musste die Feuerwehr ausrücken, um der Bevölkerung zu helfen. Dieses teilte sich in Brandeinsätze, technische Hilfeleistungen und Menschenrettungen auf. Bei der Menschenrettung haben sich die Einsätze, bei denen sich Personen hinter einer verschlossenen Tür befinden oder dort vermutet werden, auf 33 erhöht. Insgesamt gab es aber 66 Fehlalarme zu verzeichnen. Im laufenden Jahr piepte der Pager bei den ehrenamtlichen Helfern schon bis jetzt knapp 220-mal.

Zwischen März 2019 bis September 2020 konnte die

Feuerwehr neun neue Mitglieder begrüßen. Lea Lauter, Michael Klaas, Maurin Otten, Felix Andrzejewski, Tobias Berghs, Simon Temmen, Oliver Robben und Hauke Weinhardt werden nun zu Feuerwehrleuten ausgebildet beziehungsweise arbeiten sich in die Gerätschaften der Feuerwehr Meppen ein. Allerdings sind 17 Personen nicht mehr Mitglied. Es sind leider einige verdiente Kameraden sowie Förderer verstorben. Andere mussten aus Meppen wegziehen oder hatten kein Interesse mehr an der Mitarbeit.

Stadtyugendfeuerwehrwart Oliver Stryk stellte die

Arbeit der Jugendabteilung vor. 30 Jugendliche (davon sieben Mädchen) stellen sich den Grundsätzen des Teamgeists, der Kameradschaft, dem sozialen Engagement, den sozialen Kompetenzen und dem demokratischen Grundgedanken. Bei einer Aufteilung von 40 Prozent feuerwehrtechnischer Ausbildung und 60 Prozent allgemeiner Jugendarbeit begehen diese Jugendlichen mit ihren Betreuern wöchentlich ihren Dienstabend.

Kreisbrandmeister Holger Dyckhoff dankte den Kameradinnen und Kameraden nicht nur für ihre Arbeit in Meppen, sondern auch für

BEFÖRDERUNGEN

Im Laufe der Mitgliederversammlung konnten folgende Beförderungen vollzogen werden:

Feuerwehrfrau: Laura Jansen, Lisa Jansen, Jana Koop, Marie Laake

Feuerwehrmann: Tim Fühler, Florian Grothues, Thorben Langhans

Oberfeuerwehrmann: Pascal Brauer, Janik Hüßers, Jonas Temmen, Philipp Többe

Hauptfeuerwehrmann: Stefan Behnen, Daniel Haupt, Luca Willeke

Erster Hauptfeuerwehrmann: Angelo Befumo, Heinz Lübbens, Daniel Niermeyer

Oberlöschmeister: Heinz Hermes, Carsten Hessel, Günter Reineke

Brandmeister: Hans-Hermann Backs, Ludger Schumann

den Einsatz über die Stadtgrenzen hinaus. Sei es zum Beispiel im Ausbildungsdienst, der Technischen Einsatzleitung oder der CBRN-Gruppe. Er sei froh, dass die Kameraden als Rückgrat der Gefahrenabwehr trotz des Stillstands im Ausbildungsdienst der Feuerwehr treu geblieben sind.

Ehrung

Mehr als 50 Mitglieder der Feuerwehr Meppen waren 2018 beim Moorbrand auf dem Gelände der Wehrtechnischen Dienststelle für Waffen und Munition im Einsatz; einige sogar mehrere Tage. An diese Mitglieder wurde ein Erinnerungs-Coin des Verteidigungsministeriums übergeben.

„Feuerwehren sind das Rückgrat der gemeindlichen Gefahrenabwehr“

Verdiente Mitglieder geehrt und ausgezeichnet

MEPPEN Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Feuerwehr Meppen kam es auch zu Ehrungen von verdienten Mitgliedern durch den Kreisbrandmeister Holger Dyckhoff und den Brandabschnittsleiter Mitte Wolfgang Veltrup.

Dyckhoff ging in seiner Ansprache auf das Tätigkeitsfeld der Feuerwehren ein. Er verwies noch einmal darauf, dass „die Feuerwehren das Rückgrat der gemeindlichen Gefahrenabwehr sind“. Somit sind diese Systemrelevant. Er freute sich, auch in dieser Zeit Ehrungen vornehmen zu können.

Christoph Roth wurde aufgrund seines jahrelangen Wirkens als Zugführer in der Kreisfeuerwehrebereitschaft Emsland Mitte geehrt. Damit steht er für die Schlagkraft



Die Ehrennden und Geehrten (von links): Vorsitzender Wolfgang Veltrup, Bürgermeister Helmut Knurbein, Norbert Konen, Christoph Roth, Patricia Born, Werner Lammers, Kreisbrandmeister Holger Dyckhoff, stellv. Stadtbrandmeister Manfred Hornung. Foto: Feuerwehr Meppen

der Bereitschaften in Niedersachsen. In seiner Dienstzeit wurde er u. a. beim Hochwasser an der Elbe oder auch beim Moorbrand der WTD eingesetzt. Für dieses jahrelange Engagement wurde Christoph Roth mit dem Niedersächsischen Feuerwehrehrenzeichen am Bande geehrt.

Im Jahr 2014 hatte **Norbert Konen** den Dienstposten des Stadtbrandmeisters der Freiwilligen Feuerwehr Meppen in unruhigen Zeiten übernommen. Durch seine Ausbildung im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst konnte Konen dieses Wissen für die Entwicklung des Brandschutzes in Meppen

und auch über diese Stadtgrenzen hinaus einsetzen. In seiner Dienstzeit hat er sich für das Fahrzeugkonzept oder für die digitale Alarmierung eingesetzt. Für seine Tätigkeiten wurde Norbert Konen mit dem Niedersächsischen Feuerwehrehrenzeichen am Bande in Silber ausgezeichnet.

Werner Lammers ist seit 1979 Mitglied der Feuerwehr. In den Jahren 2010 bis 2019 war er stellvertretender Stadtbrandmeister der Feuerwehr Meppen. In der Kreisfeuerwehrebereitschaft ist er als Zugführer im Verpflegungszug eingesetzt. Für diese jahrelangen besonderen Verdienste wurde er mit der Ehrennadel des Niedersächsischen Landesfeuerwehrverbandes in Silber ausgezeichnet.

Patricia Born hat sich langjährig stark für die Organisation kameradschaftlicher Anlässe engagiert. Bei der Jugendfeuerwehr war sie lange aktiv und führte eine Schul-AG durch. Hierfür wurde sie mit dem Ehrenzeichen in Silber des Feuerwehrverbandes Altkreis Meppen ausgezeichnet. pm



Impressum:

V.i.S.d.P.:

Dipl.-Wirtschaftsingenieur Christian Müller,
Stadtbrandmeister

Redaktion:

Jens Menke,
Leiter Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit

Auflage:

350 Exemplare

Fotos:

Jens Menke, Sven Lammers,
Feuerwehr Meppen, Stadt Meppen

Presseartikel:

Meppener Tagespost, NOZ